

Abstract

Die Akkreditierung der Musik-Psychotherapie-Weiterbildung an der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK) wurde 2018 in zweiter Instanz abgelehnt. Aufgrund dieses Ereignisses beschäftigt sich diese Arbeit mit den Fragen, was die psychotherapeutischen Eigenschaften von Musiktherapie sind und was es noch braucht, damit Musiktherapie die Standards eines psychotherapeutischen Verfahrens erfüllt. Dazu werden in einem Theorieteil sowohl Psychotherapie als auch Musiktherapie beschrieben und definiert. In einem Untersuchungsteil werden mittels eines qualitativen Fragebogens sowohl Personen zum Thema befragt, die einen Musiktherapie-Abschluss und auch eine Psychotherapie-Anerkennung haben als auch die Experten, die am Akkreditierungsverfahren beteiligt waren.

Die Musiktherapie setzt psychotherapeutische Methoden ein und verfolgt psychotherapeutische Ziele. Sie legt Wert auf den Aufbau einer therapeutischen Beziehung. Die Musik ist dabei ein spezifischer Wirkfaktor der Musiktherapie, der die Kontaktaufnahme und den Zugang zu Unbewusstem durch ihren nonverbalen Charakter erleichtert. Um die Standards eines psychotherapeutischen Verfahrens zu erfüllen, braucht die Musiktherapie eine eigenständige und einheitliche Theorie, die auf Musik beruht. Zudem müssen die Therapiemethoden klar dargestellt werden. Weiter braucht es kontrollierte, evidenzbasierte Forschung und Studien zu Wirkfaktoren. In musiktherapeutischen Ausbildungen braucht es besonders noch mehr Selbsterfahrung, Supervision und Praktika.

Schlüsselwörter: Musiktherapie, Musikpsychotherapie, Psychotherapie, Akkreditierung, Standards von Psychotherapie-Verfahren, Wirkfaktor Musik, Tree of Science